

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)

Projekt: Strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltige Entwicklung in den Fakultäten: Maßnahmen zur Förderung inter- und transdisziplinärer Lehrangebote sowie regionaler Kooperationen

Förderung: Das Projekt wird vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen der Ausschreibung "Stärkung des Beitrags der Wissenschaft für eine Nachhaltige Entwicklung" aus Mitteln des Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) gefördert.

Unser Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung

„Die HfWU steht für eine Nachhaltige Entwicklung“. Mit dieser Werteentscheidung hat sich die HfWU entschlossen, ihre Kernkompetenzen „Wirtschaft“ und „Umwelt“ konsequent aufeinander zu beziehen und sie am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung zu orientieren. Diese Orientierung umfasst einerseits die Aufgabe, Studierende für die Problemlagen einer Nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren und sie für deren praktische Bewältigung zu qualifizieren. Andererseits beinhaltet sie die Selbstverpflichtung, außerhalb der Hochschule praktische Beiträge zu einer Nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Im herkömmlichen Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit stellen „Wirtschaft“ und „Umwelt“ zwei von drei Säulen der Nachhaltigkeit dar, die in nicht näher bestimmter Weise mit der dritten Säule „Soziales“ in ein Gleichgewicht zu bringen seien. Im Unterschied zu diesem additiven und statischen Bild von Nachhaltigkeit unterstützt die KoWU ein integratives und dynamisches Verständnis: Wir verstehen unter Nachhaltiger Entwicklung einen gemeinwohlorientierten gesamtgesellschaftlicher Prozess, dessen normativer Kern das Ziel inter- wie intragenerationeller Gerechtigkeit ist. Diese Begriffsbestimmung schließt an die Brundtland-Definition an und verbindet sie mit dem Ziel der sog. Großen Transformation. Vor dem Hintergrund dieses Verständnisses kann es nicht lediglich darum gehen, „Wirtschaft“ und „Umwelt“ im Sinne einer Green Economy miteinander in Einklang zu bringen, sondern es geht um eine umfassende Gemeinwohlorientierung sowohl von Wirtschafts- als auch von Umweltbelangen: Weder eine blühende Wirtschaft, noch blühende Wiesen werden als Selbstzwecke erachtet – beide dienen dem Wohlergehen von Menschen.

Mit diesem Verständnis Nachhaltiger Entwicklung ist sowohl eine inhaltliche Offenheit als auch eine normative Beschränkung möglicher Themen verbunden, denen das Vorhaben gerecht zu werden versucht.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Gefördert mit Mitteln des MWK